

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Gymnasium und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl, im Schuljahre 1901/2.

	Selecta	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Σa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6				42
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	4			20
Hebräisch (wahlfrei)	2*)		2*)								4*)
Englisch (wahlfrei)	2		2								4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben (für UIII und IV nicht allgemein verbindlich)							2		2	2	6
Zeichnen (für I—UII wahlfrei)	2					2	2	2	2		10
Singen	3, für jeden Sänger 2								1	1	6
Turnen	3				6, f. jed. Turner 3			3	3	3	18
Summa (ohne Singen, Turnen, die wahlfreien und die nicht allgemein verbindlichen Gegenstände):	30	30	30	30	30	30	30	29	25	25	

*) Ziel aus wegen Mangels an Teilnehmern.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Wintersemester 1901/2.

	Ord.	Selekta	Ol. UIa	UIb	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	1.	2.	3.	Σa.
Dr. Köhl, Direktor.	Sel. OI UIa	6 Griech. 7 Latein													13
Dr. Böttcher, Professor.	UII			3 Deutsch	6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein									19
Dr. Labahn, Professor.	OIII				3 Gesch.		8 Latein	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.							20
Kündsch, Professor.	UIb	2 Religion 3 Deutsch 6 Griech.		2 Relig. 7 Latein											20
Dr. Exerlin, Professor.	IV	3 Geschichte		3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		8 Latein						20
Dr. Hüter, Professor.	OII			6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein				4 Gesch. u. Erdk.						20
Preßler, Professor.	V				2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 2 Deutsch		8 Latein					20
Wagner, Oberlehrer.							6 Griech. 2 Franz.	2 Franz.	3 Deutsch	3 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.				20
Dr. Mollenhauer, Oberlehrer.	UIII					6 Griech.		8 Latein			8 Latein				22
Bühling, Oberlehrer.		3 Französisch 2 Englisch		3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			4 Franz.						20
Dr. Trautwein, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Naturwissensch.		4 Math. 2 Naturw.			3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.							22
Kieseler, Cand. prob.					4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.			2 Math. 2 Rechnen	4 Rechnen					20
Dichant, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen		3 Turnen		6 Turnen in 2 Abteilungen		2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen				28
Bohnhorst, Lehrer am Gymnasium.	VI							2 Relig. 2 Naturw. 2 Schreiben	2 Relig. 2 Naturw. 2 Schreib.	3 Relig. 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturw.					25
Bastian, Musikdirektor.		1 Singen		1 Singen		1 Singen		1 Singen		1 Singen	1 Singen				6
Gropp, Vorschullehrer.	1. 3.											8 Deutsch 4 Rechnen 1 Rechnen	4 Rechnen 1 Rechnen	9 Deutsch	26
Becker, Vorschullehrer.	2.									2 Schreib.		2 Relig. 2 Heimatkl. 1 Naturb.	3 Relig. 7 Deutsch 1 Heimatkl.	2 Relig. 4 Rechnen 1 Singen	28

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Sel. Griechisch. Hom. II. XIII—XXIV mit Auswahl; Soph. Philoct.; Thucyd. V—VII mit Auswahl; Proben aus der Lyrik.

Ol. Ula. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Göthes Iphigenia im Vergleich zu Schillers Beatrice der tiefer angelegte Charakter. 2. Was konnte den Römern die Germania des Tacitus sein? 3. a. Cassius nach Shakespeares „Julius Cäsar“. b. Göthes Vater nach „Dichtung und Wahrheit“. 4. Du bist ein Mensch, bedenke und erwäg' dies stets! (Klassenarbeit). 5. Die Liebe zur Heimat und die Sehnsucht nach der Fremde, ihre Berechtigung und ihr Verhältnis zu einander. 6. Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht. Wer sich nicht selbst befehlt, bleibt immer Knecht. 7. Möchte man den 24. Gesang der Ilias missen? 8. (Klassenaufsatz). Bei der Reifeprüfung zu Michaelis: Wodurch hat Lessing zur Hebung des Nationalgefühles beigetragen? Bei der Reifeprüfung zu Ostern: Mit welchem Rechte sagt der Psalmist von dem Leben, wenn es tödlich gewesen sei, so sei es Mühe und Arbeit gewesen?

Latin. Cic. Plane.; Tac. Agricola; Hor. carm. III. IV mit Auswahl, einige Episteln. **Griechisch.** Hom. II. XIII—XXIV mit Auswahl; Soph. Antigone; Proben aus der Lyrik; Thucyd. I mit Auswahl; Plato, Protag. **Französisch.** Molière, le Malade imaginaire; Daudet, Tartarin de Tarascon; Lanfrey, Campagne de 1806. **Englisch.** Dickens, the Cricket on the Hearth; Southey, the Life of Nelson. **Mathematik.** Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis: 1. Jemand will 15 Jahre lang am Anfang jedes Jahres 450 Mk. sparen, damit nach Verlauf derselben er selbst oder sein Rechtsnachfolger 10 Jahre lang eine am Ende jedes Jahres zahlbare Rente beziehen könne. Wie groß ist diese, wenn $3\frac{1}{4}\%$ Zinseszinsen gerechnet werden? 2. In ein gleichschenkliges Dreieck von der Basis a und der Höhe h sind von der Basis aus Rechtecke so übereinander gezeichnet, daß ihre oberen Ecken in die Schenkel fallen. Höhe und Grundlinie der Rechtecke verhalten sich wie 1:2. Es soll ihre Summe berechnet werden. 3. Der Durchmesser einer Kugel wird durch eine senkrechte Ebene im Verhältnis 1:5 geteilt. Auf diesem Schnitte steht im größeren Segmente ein Kegel von dem Volumen 100 cbm, dessen Spitze im Endpunkte des Durchmessers liegt. Der Radius der Kugel, die Oberfläche des Kegels und der Winkel der Seitenlinie mit dem Grundkreis sollen berechnet werden. 4. Ein reguläres Zwanzigeck rotiert um den großen Durchmesser. Oberfläche und Inhalt des entstehenden Körpers zu berechnen. Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern: 1. Es werden mir zwei Spiele angeboten, um darauf zu setzen. Bei dem ersten sollen in 2 Würfeln (d. h. mit dem einen oder dem anderen) mit 4 Würfeln 17 Augen geworfen werden. Welchem Spiele soll ich den Vorzug geben und wie verhalten sich die Wahrscheinlichkeiten beider Spiele? 2. Ein Dreieck zu zeichnen und zu berechnen aus $u = 7712$, $w_0 = 5755$ und $\alpha - \beta = 45^\circ 40' 2''$. 3. Welcher Centriwinkel gehört zu einem Kugelabschnitt, dessen Gesamtoberfläche gleich dem größten Kugelkreise ist? 4. Ein Dampfer fuhr am 6. Sept. vormittags 9 Uhr auf dem kürzesten Wege von San Francisco, $\varphi_1 = 38^\circ$ N. und $\lambda_1 = 122^\circ$ W., nach Kap Horn, $\varphi_2 = 57^\circ$ S. und $\lambda_2 = 75^\circ$ W., und kam am 19. Sept. vormittags 5 Uhr dort an. Wie groß war seine mittlere Geschwindigkeit, wenn der Erdradius 6371 km und eine Seemeile 1855 m beträgt, unter welchem Kurs fuhr der Dampfer ab und unter welchem kam er an?

Ulb. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Welche Veranlassung haben wir die Person der Kriemhild als Mittelpunkt des Nibelungenliedes anzusehen? 2. Welche sittlichen Grundgedanken hat Schiller in seinen Balladen ausgesprochen? 3. Auf welche Weise erweckt Schiller Teilnahme für den „Verräter“ Wallenstein? 4. Die Gefahren des Reichtums. (Klassenarbeit). 5. Welche Vorzüge hat Europa durch Lage und Beschaffenheit vor den übrigen Erdteilen? 6. Wie äußert sich Lessing in der Hamburger Dramaturgie über die sogenannten drei Einheiten? 7. Darf Isabella in Schillers „Braut

von Messina" mit Recht behaupten: „Alles dies erleid' ich schuldlos"? 8. Klassenarbeit. **Latin.** Cic. epist. mit Auswahl; Cic. Tuscul. I mit Auswahl; Tacit. annal. I; Hor. carm. I. II mit Auswahl, einige Satiren. **Griechisch.** Hom. II. I—XII (VII—XII Privatlektüre); Soph. Oed. tyr.; Plat. Apol. Crit.; Demosth. Ol. I—III. **Französisch.** Mérimée, Colomba; Barrau, Scènes de la Révolution française. **Englisch.** Siehe Ol.

OII. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Warum mißlang den Römern die Unterwerfung der Germanen? 2. Ein Tag in Sarthausen. Nach Göthes Götze von Berlichingen, Akt I und II. 3. Die Bedeutung der Worte Versez: „Wehe der Nachkommenschaft, die dich verkennt". 4. Weshalb bleibt Egmont gegen Oraniens Rat in Brüssel? (Klassenarbeit). 5. Worin hat die Vaterlandsliebe ihren Grund und wie bewährt sie sich? 6. Siegfried und Gunther. Eine Vergleichung. 7. Wissen ist der beste Reichtum. 8. Klassenarbeit. **Latin.** Verg. Aen. VI. VIII. IX mit Auswahl; Tibull. eleg. I 3. 7. 10; Liv. I; Cic. pro Archia und pro Ligario; Sall. bell. Iug. **Griechisch.** Herod. VI mit Auswahl; Xen. Mem. mit Auswahl; Hom. Od. XIII—XXIV mit Auswahl. **Französisch.** Text-Ausgaben (Renger) Band V; Waddington, Campagne française de 1757; Gedichte aus den Lectures choisies von Plöb, Sektion IX.

OII. Deutsch. Themata der Aufsätze: 1. Welche Hindernisse hat die Freundestreue in Schillers „Bürgschaft" zu überwinden? 2. Welche Genüsse und Vorteile bieten die Fußreisen? 3. Schillers „Siegesfest". 4. Tell und Parricida. 5. Die Jungfrau von Orleans IV, 1 und Cassandra. (Klassenarbeit). 6. Wie sucht Hannibal am Ticinus den Mut seiner Truppen anzufeuern? 7. Stellt Heinrich Blauf in Heyjes „Colberg" mit Recht Napoleon über Friedrich den Großen? 8. Gang der Handlung in Heyjes „Colberg". 9. Welchen Nutzen gewähren die Wälder? 10. Klassenarbeit. **Latin.** Liv. XXI mit Auswahl; Cic. in Cat. I. III. IV; Verg. Aen. I. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III. IV; Hell. lib. I. II mit Auswahl; Hom. Odyss. V. IX. X. XII. **Französisch.** Lesestücke aus Plattners Übungsbuch, S. 207—270; Gedichte aus den Lectures choisies von Plöb, Sektion VIII und IX.

OIII. Latin. Caes. bell. Gall. IV—VII mit Auswahl; Ov. Metamorph. mit Auswahl. **Griechisch.** Xenoph. Anab. I. II 1—5. **Französisch.** Lesestücke aus Plattners Übungsbuch, S. 177—207.

OIII. Latin. Caes. bell. Gall. I—IV.

Vom Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Verzeichnis der Schulbücher für das kommende Schuljahr 1902/3.

Gymnasium.

Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauch (dazu Anhang: Die Hauptstücke). Frieze's Verlag in Magdeburg	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Zahn, Biblische Historien, neubearbeitet von Giebe	VI	V	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. Frieze's Verlag in Magdeburg	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch I. Altes Testament (Ausgabe B) . . . . .	. . .	. . .	IV	UIII	OIII	UII	. . .	. . .	. . .
Novum testamentum graece . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	UI	OI
Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	OII	UI	OI
Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. Grote's Verlag	VI	V	IV	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
. Mittler's Verlag . . . . .	. . .	. . .	. . .	UIII	OIII	UII	. . .	. . .	. . .
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Ellendt-Seuffert, Lateinische Grammatik . . . . .	. . .	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
H. F. Müller, Lateinische Schulgrammatik (Ausgabe B)	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch (Ausgabe B)	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Ostermann-Müller, Wörterbuch zu den lat. Übungsbüchern	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	. . .	. . .	. . .
Seuffert, Lesestücke aus griechischen und lateinischen Schriftstellern . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	UII	OII	. . .	OI
Franke = v. Bamberg, Griechische Formenlehre . . . . .	. . .	. . .	. . .	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Seuffert = v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	UII	OII	UI	OI
Wesener, Griechisches Elementarbuch, Teil 1 . . . . .	. . .	. . .	. . .	UIII	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
. Teil 2 . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	OIII	. . .	. . .	. . .	. . .
Plattner, Elementarbuch der französischen Sprache . . . . .	. . .	. . .	IV	UIII	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Plattner, Kurzgefaßte Schulgrammatik der französischen Sprache . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	OIII	UII	OII	UI	OI
Blöth, Lectures choisies . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	UII	OII	UI	OI
Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	OII	UI	OI
Gesenius-Kautsch, Hebräische Grammatik . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	OII	UI	OI
Kautsch, Übungsbuch zu Gesenius-Kautsch's hebr. Grammatik . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	OII	. . .	. . .
Hebräische Bibel . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	UI	OI
Reubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten . . . . .	. . .	. . .	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie . . . . .	. . .	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Bail, Meth. Leitfad. f. d. Unterr. i. d. Naturgesch., Teil 1, Botanik	VI	V	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
. Teil 1, Zoologie	VI	V	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
. Teil 2, Botanik . . . . .	. . .	. . .	. . .	UIII	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
. Teil 2, Zoologie . . . . .	. . .	. . .	IV	UIII	OIII	. . .	. . .	. . .	. . .
Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe A . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	OIII	UII	OII	UI	OI
Böhme, Übungsbuch im Rechnen, No. VIII	VI	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
. No. IX . . . . .	. . .	V	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Fölling, Rechenbuch, Teil 2 . . . . .	. . .	. . .	IV	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik . . . . .	. . .	. . .	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Schlömilch, Fünfstellige logarithmische Tafeln . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	UII	OII	UI	OI
Neuer deutscher Niederfranz., herausgegeben vom Potsd. Lehrerverein	VI	V	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .

Vorschule.

Schlömilch, Fibel, Ausgabe A	3	. . .	. . .
Paulsief, Deutsches Lesebuch . . . . .	. . .	2	1
Wangemann, Biblische Geschichten für die Elementarstufen . . . . .	. . .	2	1
Böhme, Übungsbuch im Rechnen, No. VI . . . . .	. . .	2	. . .
. No. VII . . . . .	. . .	. . .	1

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 271, im Winter 260 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 13, im Winter 18,	im Sommer 2, im Winter 2
aus anderen Gründen	im Sommer 6, im Winter 5,	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 19, im Winter 23,	im Sommer 2, im Winter 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Som. 7 ⁰ / ₁₀ , im Wint. 9 ⁰ / ₁₀	im Sommer ³ / ₄ ⁰ / ₁₀ , im Winter ³ / ₄ ⁰ / ₁₀

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und Winter 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 31, im Winter 31, zur größten 53 Schüler. — Die oberste der drei Vorschulklassen turnte im Sommer wöchentlich zwei halbe Stunden.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im Sommer und Winter 18 Stunden angelegt. Es erteilte ihn in allen Abteilungen der Zeichenlehrer Herr Dickhaut. Benutzt wird zum Turnen der Schulhof und die auf demselben gelegene, der Anstalt gehörige Turnhalle. Bei sämtlichen Abteilungen wurden Turnspiele betrieben, an denen sich alle Turner beteiligten. Zur Anwendung kamen folgende Spiele: Rake und Maus; Der Plumpsack geht um; Fuchs ins Loch; Böckchen, schiele nicht; Dritten abschlagen; Schwarzer Mann; Kettenreihen; Seilkampf; Tag und Nacht; Barlauf; Urbär; Diebslaufen; Holland und Seeland.

Freischwimmer sind, ihrer Angabe nach, 132 Schüler, also 48% der Gesamtzahl; von diesen erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre 15 Schüler.

2. Singen. In Sexta werden in einer wöchentlichen Stunde Noten und Intervalle gelernt und eingeübt, ein- und zweistimmige Lieder gesungen; in Quinta wird in einer wöchentlichen Stunde die Notenkennntnis erweitert und zwei- und dreistimmige Lieder eingeübt. In einer dritten Unterrichtsstunde sind beide Klassen vereinigt, um nur dreistimmige Lieder einzuüben. Der Knabenchor, Quarta und Tertia, und der die oberen Klassen umfassende Männerchor haben eine Gesamtchorstunde, sowie jeder eine gesonderte. Es wurden vom Männer- und vom Gesamtchor Werke von Klughardt, Thierfelder, Mendelssohn u. A. einstudiert, sowie andere Werke wiederholt. Von den Sopranisten und Altisten gehörten 24 Sängern dem Domchor an.

3. Zeichnen. Quinta und Quarta. Zeichnen ebener Flächen und Gebilde; Farbentressübungen nach Fliesen, Stoffmustern, Schmetterlingen und Naturblättern; Wandtafelzeichnen; Stizzierübungen. — Untertertia und Obertertia. Körper im Umriß und mit Schatten in Blei- und Wischmanier; freie perspektivische Übungen; Farbentressübungen; Wandtafelzeichnen; Stizzierübungen; Gedächtniszeichnen. — Untersekunda und Prima. An dem wahlfreien Zeichenunterrichte beteiligten sich im Sommer 19 und im Winter 18 Schüler. Der Unterricht erstreckte sich auf das Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, Tierköpfen u. s. w., mit Wiedergabe von Licht und Schatten; Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen; freie perspektivische Übungen; Stizzierübungen; geometrisches Zeichnen: darstellende Geometrie und Schattentkonstruktionen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Provincial-Schulkollegium, Magdeburg, den 23. September 1901. Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus als Prämie zur Verfügung zu stellen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Berlin, den 25. Okt. 1901.

§ 1. Die Unterlagen für die Versezung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres. § 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versezung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf. § 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden. § 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versezung anzusehen. Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versezung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht. Als Hauptfächer sind anzusehen: a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen), b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik, c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften. § 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versezen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versezt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versezung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. § 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versezung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen. § 7. Zu den Beratungen über die Versezungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versezen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versezung oder Nichtversezung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden

Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen. § 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist. § 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen. § 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 2. Januar 1902. Die Lage der Ferien für das Jahr 1902 ist die folgende: Osterferien vom 26. März bis zum 10. April, Pfingstferien vom 16. Mai bis zum 22. Mai, Sommerferien vom 5. Juli bis zum 5. August, Herbstferien vom 4. Oktober bis zum 21. Oktober, Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 6. Januar 1903.

III. Chronik der Anstalt.

Zum 1. Juli trat der erste Oberlehrer Herr Professor Dr. Diederichs wegen seiner geschwächten Gesundheit in den Ruhestand. Seit dem 1. Mai 1863 an der Anstalt thätig, hat er ihr eine so lange Reihe von Jahren hindurch in treuer Pflichterfüllung seine wertvolle Kraft gewidmet und sich die aufrichtige Verehrung und Hochachtung seiner Amtsgenossen, die herzliche Zuneigung und Dankbarkeit seiner Schüler erworben. Möge ihm nun — mit diesem Wunsche begleiteteten wir seinen Übertritt in den Ruhestand — ein recht langer, froher und beglückter Lebensabend beschieden sein. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Ausscheidenden den roten Adlerorden IV. Klasse. Ein Festmahl vereinigte uns noch einmal mit dem bisherigen Senior des Kollegiums; die Schüler überreichten ihrem verehrten Lehrer zum Abschied ein wertvolles Andenken.

Damit die Bedürfnisse des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts gedeckt werden könnten, wurde dem Domgymnasium zum gleichen Termine der Kandidat des höheren Lehramtes Herr Kiefeler überwiesen, der hier bis Michaelis den Schluß des Seminarjahres, von da an das Probejahr ableistete.

Am 2. September feierten Lehrer und Schüler das Sedanfest durch Ausflüge nach dem Harze in der Gegend von Suderode, Gernrode und Ballenstedt.

Am 5. September beging das Domgymnasium in üblicher Weise eine Abendmahlsfeier im Dom.

Am 19. September fand eine Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrates und Geheimen Regierungsrates Trosien statt.

Am 11. und 12. Dezember unterzog der genannte Vorgesetzte die Anstalt einer Revision und wohnte dem Unterrichte in allen Klassen bei.

Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs sprach als Festredner Herr Professor Preßler über Moltke als Feldherrn und als Menschen; die Schüler führten in Chorgesängen und Deklamationen eine von Klughardt komponierte Dichtung Johannes Webers, Das Meer, auf.

Am 13. Februar wurde eine Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrates und Geheimen Regierungsrates Trosien abgehalten.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war in diesem Jahre — abgesehen von dem Fehlen des Herrn Professors Dr. Diederichs im ersten Quartale — erfreulicherweise weit günstiger als früher. Durch Krankheit wurden seit dem vorigen Berichte an Wahrnehmung ihrer Amtsgeschäfte gehindert: Herr Professor Dr. Labahn vom 29. April bis zum 7. Mai, Herr Professor Lindecke am 10. März 1902, Herr Professor Dr. Rüter am 11. Juni, Herr Oberlehrer Bühling am 16. März 1901, sowie am 18. 19. und z. T. am 20. September, Herr Oberlehrer Dr. Trautwein vom 27. Juni bis zum 6. Juli, Herr Zeichenlehrer Dickhaut vom 28. bis zum 31. August und z. T. an einigen folgenden Tagen. Aus privatem Grunde fehlten: der Direktor am 17. August, Herr Oberlehrer Wagner am 3. Dezember, Herr Kandidat Kieselner am 17. Januar (sämtlich wegen Teilnahme an auswärtigen Beerdigungen) und Herr Professor Lindecke am 21. Februar.

Auch bei den Schülern traten Krankheiten nicht in ungewöhnlichem Maße auf. Leider aber verloren wir durch den Tod am 19. November einen sehr lieben, hoffnungsvollen Schüler, der zu den besten seiner Klasse gehörte, den Quintaner Wilhelm Freyberg aus Harsleben; der Direktor, die Lehrer und Klassengenossen des so früh Abberufenen begaben sich nach seinem nahen Heimatsorte, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1901/1902.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Σa.	1	2	3	Σa.
Bestand am 1. Februar 1901	15	21	11	24	24	40	29	40	38	242	23	18	15	56
Abgang bis z. Schluß d. Schulj. 1900/1901	9	1	2	1	1	—	1	3	4	22	23	2	—	25
Zugang durch Beförderung zu Ostern 1901	UIa UIb													
	16	4	7	20	19	31	24	31	—		16	15	—	
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	1	3	—	1	5	6	29	50	5	1	12	18
Frequenz am Anfang des Schulj. 1901/2	22	4	8	25	22	36	38	40	44	270	21	16	12	49
Zugang im Sommersemester 1901	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1
Abgang im Sommersemester 1901	4	2	1	3	—	2	2	1	—	17	—	—	—	—
Zugang durch Beförderung zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	1	2	—	3
Frequenz am Anfang des Winterj. 1901/2	18	2	7	22	22	34	38	44	31	257	22	19	12	53
Zugang im Wintersemester 1901/2	—	—	1	—	—	1	—	1	—	3	1	1	—	2
Abgang im Wintersemester 1901/2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1902	17	2	8	22	22	34	38	44	31	256	23	20	12	55
Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18.3	17.5		17.0	16.0	14.9	13.7	12.6	11.7	10.5	9.4	8.2	6.8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium				Vorschule				Gymnasium			Vorschule		
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.	Einj.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. des Sommerf. 1901	243	9	—	18	45	1	—	3	170	94	6	43	6	—
Am Anf. des Winterf. 1901/2	231	9	—	17	49	1	—	3	162	89	6	47	6	—
Am 1. Februar 1902	230	9	—	17	51	1	—	3	164	86	6	48	7	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1901: 21, Michaelis 1901: — Schüler; davon sind nach ihrer Angabe zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: —, Michaelis —.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1901.

Nr.	Name	Geburts- tag und -jahr	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	auf dem Dom- gymn.	in I	in OI	Gewählter Beruf
1.	Bruno Faaf	2. 11. 82	ev.	Derenburg	Apotheker	Halberstadt	3½	2½	1½	Jura
2.	Hermann Befuhrs	25. 9. 80	ev.	Rohrsheim, Kr. Halberstadt	Landwirt	Rohrsheim	5½	2½	1½	Jura

Ostern 1902.

1.	Albert Augustin	24. 6. 84	ev.	Reiße	Maschinen- inspektor †	Vormund in Warsleben, Kr. Neuhaldens- leben	9	2	1	Jura
2.	Hans Lindede	3. 8. 83	ev.	Halberstadt	Professor	Halberstadt	9	2	1	Militär
3.	Günther Bosdorff	3. 5. 82	ev.	Halberstadt	Bureau- vorsteher	Halberstadt	10	2	1	neuerer Sprachen
4.	Ernst Hade	23. 4. 84	ev.	Sargstedt	Landwirt	Sargstedt	7	2	1	Jura
5.	Philipp de Haas	6. 3. 84	jüd.	Pyrmont	Lehrer	Pyrmont	3	2	1	neuerer Sprachen
6.	Heinrich Laß	14. 10. 84	ev.	Eilenstedt	Uhrmacher	Eilenstedt	7	2	1	Medizin
7.	Max Fischer	8. 4. 84	ev.	Eilenstedt	Kaufmann	Eilenstedt	9	2	1	Medizin
8.	Albert Lehning	24. 11. 81	ev.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	11	3	1½	Jura
9.	Walter Sievers	8. 1. 84	ev.	Sargstedt	Landwirt †	Mutter in Sargstedt	7	2	1	Philologie
10.	Oskar Schuppe	23. 5. 84	ev.	Gunsleben	Landwirt	Gunsleben	7½	2	1	Jura
11.	Max Holzmann	9. 3. 84	ev.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	8	2	1	Philologie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt:

1. von dem Königl. Kultusministerium: Die Fortsetzungen des Fuchs'schen Journals für Mathematik, der Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann-Drude. — Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele X. — Handels- und Machtpolitik. Reden und Aufsätze im Auftrage der „Freien Vereinigung für Flottenvorträge“ herausgegeben von G. Schmoller, M. Sering, A. Wagner. 2. Aufl. Stuttgart 1900. Bd. I und II, doppelt. — Beiträge zur Flotten-*Novelle* 1900 von Nauticus. Berlin 1900, doppelt. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Berlin 1899, doppelt; 1900, doppelt.
2. von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter der historischen Kommission der Provinz Sachsen Nr. 26.
3. von dem unterzeichneten Direktor: Q. Horatius Flaccus, Auswahl für den Schulgebrauch, herausgegeben von A. Weidner. — Zum 18. Januar 1701. Ein Hohenzoller-Festspiel vor 200 Jahren, herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von Dr. W. Kleefeld. — Wolf, Johannes Honterus, der Apostel Ungarns. — Koch, die Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser nebst zwei anderen Abhandlungen. — Strack, der Blutaberglaube in der Menschheit, Blutmorde und Blutritus. /
4. durch Ankauf: die Fortsetzungen der kritischen Gesamtausgabe von Luthers Werken, der Zeitschrift für Gymnasialwesen, des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung, des litterarischen Centralblattes, des humanistischen Gymnasiums, der Preussischen Jahrbücher, der Zeitschrift für den Religionsunterricht, der Neuen Jahrbücher für das klassische Altertum, der Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, des Grimm'schen Wörterbuches, des Lexikons der Mythologie von Roscher, des archäologischen Anzeigers, der Gesamtausgabe von Goethes Werken, des Archivs für Landes- und Volkskunde, der Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, der Zeitschrift des Harzvereins, der Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte, der Berliner philologischen Wochenschrift, des Corpus inscriptionum Graecarum, des Corpus inscriptionum Latinarum. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901. — Ordnung der Reifeprüfung 1901. — Cassii Dionis Coccejani *historiarum Romanarum quae supersunt* ed. U. Ph. Boissevain, Vol. III. — Ussani, *le liriche di Orazio*, Vol. II. — Xenophontis *qui fertur libellus de republica Atheniensium* ed. Kirchhoff. — Willmanns, *Deutsche Grammatik*, 2. Aufl. I und II. — Geschichte der europäischen Staaten, herausgegeben von Heeren usw. Bief. LX, Abt. 1 u. 2; Bief. LXI, Abt. 1. — Knapp, die Bauernbefreiung und der Ursprung der Landarbeiter.

Die Bibliothek der I und II erhielt:

1. als Geschenk vom Königl. Kultusministerium: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrgang 1 und 2, 3 Expl. — Nauticus, Beiträge zur Flotten*novelle*, 3 Expl. — Handels- und Machtpolitik, herausgegeben von Schmoller, Sering, Wagner, Bd. 1 und 2, 3 Expl. — Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung.
2. als Geschenk vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Koch und Bork, *Deutsches Flottenlesebuch*.

3. vom Direktor überwiesen: Hellwig, Wilhelm der Große. — Thouret, Sedan. — Drees, Die Zollern und das Evangelium, Wilhelm der Große, Vom großen Markgrafen zum großen Kaiser.
4. durch Ankauf: Müllenhoff, Sagen, Märchen und Lieder. — Seuffert, Litteraturkunde des 18. und 19. Jahrhunderts, 40 und 41: Von deutscher Art und Kunst einige fliegende Blätter. — Reck, Vorträge über das Tragische und Komische. — Steindorff, Blütezeit der Pharaonen. — Griechische Tragödien, übersetzt von v. Wilamowitz-Möllendorff, V—VII: Aischylos' Agamemnon, das Opfer am Grabe, die Versöhnung. — Daniel, Illustriertes kleines Handbuch der Geographie. — Hohenzollernjahrbuch IV. — Fähns, Feldmarschall Moltke. — Ule, Lehrbuch der Erdkunde. — Rompel, Die Helden des Burenkrieges. — Dichter der Freiheitskriege, herausgegeben von Windel. — Die Dichtung der Befreiungskriege, herausgegeben von Ziehm. — Heyse, Colberg. — v. Zwiedinek-Südenhorst, Benedig. — Gräß, die Electricität. — Woermann, Geschichte der Kunst, Band 1. — Raabe, Ein Frühling, Der Hungerpastor.

Für die Bibliothek der III wurden angeschafft:

H. Clajus, Kurze Geschichte des ehemaligen Bistums Halberstadt. — F. Treller, Der Letzte vom Admiral. — W. D. von Horn, Durch die Wüste. — W. Reide, Buffalo Bill. — J. v. Wildenradt, Johann von Kenys, Der Kampf um die Marienburg. — P. Moritz, Die letzten Tage von Pompeji. — D. Hoffmann, Andreas Hofer. — Fr. Günther, Der Harz. — H. Haas, Deutsche Nordseeküste. — L. Bellermann, Schiller. R. Wildenstein, Dolf der Burenheld. — F. Günther, Aus der Geschichte der Harzlande, Band I und II. — Schlieper, Meine Kriegserlebnisse in China. — W. Alexiz, Die Hosen des Herrn von Bredow, Der Wärfwolf. — W. Alexiz, Der Roland von Berlin.

Für die Bibliothek der Quinta wurden angeschafft:

Fr. Kühn, Barbarossa. — Fr. Soldan, Zerstörung von Worms. — J. Nover, Maximilian. — Derf., Karl der Große. — G. Höcker, Sneisenau. — F. Schmiedeberg, Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen. — E. Lichtenfeld, Der Mutter Segen. — E. Michant, Durch Nacht zum Licht. — E. Neumann, Der kleine Stiefelpuzer. — D. Höcker, Spare in der Zeit.

Für das physikalische Kabinett wurde beschafft ein Knallgas-Voltameter.

Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde vermehrt durch zwei anatomische Wandtafeln von Frenkel und durch folgende Spirituspräparate: Entwicklung von Rana esculenta, Pandinus africanus und Sepia officinalis. Der Sextaner Martin Buffe schenkte (unausgestopft) eine weiße Abart von Buto vulgaris.

Für die Sammlung der Musikalien wurden erworben: Thierfelder, altgriechische Musik; Klughardt, Das Meer, Cantate.

Als Zeichenvorlagen wurden angekauft 33 Fliesen, 3 Stoffmuster, 5 Vasen und 3 Gefäße. Zu den Turngeräten kamen ein Springkasten und ein Schwungbrett hinzu.

Die Anschauungsmittel der Vorschule wurden vermehrt durch die Althn'sche Wandkarte des Halberstädter Landes und durch das Köhler'sche Wandbild der Kleinvögel Deutschlands (letzteres vom Direktor geschenkt).

Für alle Zuwendungen sprechen wir auch an dieser Stelle unsern Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: 1. Bücherprämien für Fleiß und Wohlverhalten zu Ostern 1901: A. Augustin, H. Lіндеcke, D. Niedrig aus UI, M. Steinmann aus OII, W. Schulze, W. Hedler, W. Rudloff aus UII, J. Steimker, W. Hörnecke aus OIII, G. Steinmann, A. Müller aus UIII, W. Wagner, J. Frorath, J. Adler aus IV, H. Römmer, W. Breywisch aus V, L. Müller, W. Schliephacke, A. Zimmer aus VI, W. Ruhe, K. Büttner aus 1, H. G. Leitlof, W. Lindemann aus 2, M. Müller, J. Ohrtmann aus 3. — 2. Abiturientenstipendien für 1901/2: A. Deicke, M. Schulz (Abiturient Michaelis 1900), B. Jaaj. — 3. Das Jubiläumstipendium für 1901/2: A. Petuchowski. — 4. Die Kloster-Bergischen Stipendien für 1901/2: M. Holzmann aus OI, W. Rudloff aus OII, W. Wagner aus UIII; ferner im Sommer 1901 W. Schulze aus OII, im Winter 1901/2 J. Bischoff aus UIII. — 5. Die Schmid'schen Bücherprämien für 1901: A. Augustin aus OI, M. Steinmann aus UI. — 6. Das Wulff'sche Legat für 1901/2: E. Blachstein aus UIII, W. Gerete aus VI. — 7. Die Wulff'schen Bücherprämien für 1901: H. Hoyer aus UIII, W. Breywisch aus IV. — 8. Das Prämienbuch „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, von Wislicenus (siehe oben II): H. Lіндеcke aus OI.

Die Konviktorien wurden bestimmungsgemäß verteilt, vom Schulgelde im Gymnasium gegen 10 Prozent erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 26. März um 10 Uhr geschlossen. Diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bzw. Mündel zu Ostern von der Anstalt wegzunehmen beabsichtigen, werden ersucht dieselben spätestens am 8. April abzumelden; andernfalls dauert nach § 24 der Schulgesetze die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fort.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 10. April; ich ersuche diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bzw. Mündel das Domgymnasium besuchen lassen wollen, sie zu der im Direktorzimmer stattfindenden Einschreibung Mittwoch den 9. April vormittags von 9—12 Uhr mir zuzuführen; gleichzeitig ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, ferner der Impfschein ev. Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Für die Aufnahme in die Sexta sind namentlich folgende Vorkenntnisse erforderlich: 1. geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, 2. Kenntnis der Satz- und Redeteile, 3. einige Sicherheit in der Rechtschreibung, 4. Fertigkeit im Rechnen nach den vier Grundrechnungsarten.

Hinsichtlich der auswärtigen Schüler weise ich auf die gesetzliche Bestimmung hin, daß kein Schüler eine Pension beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

Die Anstalt regt die evangelischen Schüler von Quarta aufwärts dazu an, an jedem dritten der in die Schulzeit fallenden Sonntage dem Gottesdienste im Dom beizuwohnen. Den Eltern und Pflegern unserer Schüler legen wir die Bitte warm ans Herz, daß sie in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, die eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, auch ihrerseits zur Durchführung der genannten Einrichtung mitwirken mögen.

Ist ein Schüler an einer ansteckenden Krankheit erkrankt, so ist dem Direktor von den Eltern oder Pflegern sofort Mitteilung zu machen: vor Wiedereintritt in die Schule ist dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen, daß die Gefahr der Ansteckung für beseitigt anzusehen ist. Kommt in dem Hausstande, dem ein Schüler angehört, ein Fall von ansteckender Krankheit vor, so darf der Schüler die Schule nur dann weiterbesuchen, wenn durch eine dem Direktor vorzulegende ärztliche Bescheinigung eine ausreichende Absonderung bezeugt wird.

Die Eltern, Pfleger und alle, die sonst der häuslichen Thätigkeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit zuwenden, werden dringend ersucht, ihnen bei der Anfertigung solcher Arbeiten, die dazu bestimmt sind, vom Lehrer korrigiert zu werden, nicht behülflich zu sein. Ganz abgesehen davon, daß durch solche Unterstützung den Schülern die schöne Freude an eigener Arbeit, an selbsterzielten Fortschritten geraubt wird, schließt dies Verfahren, da die Schule selbständige Herstellung dieser Arbeiten verlangt, die Beförderung eines Täuschungsversuches, die unverantwortliche Verleitung zu unwahrhaftem Treiben und zur Lüge in sich. Erkennt der Lehrer die Täuschung, so hat der betreffende Schüler ernste Bestrafung zu gewärtigen; sollte es dagegen gelingen, den Lehrer über den wahren Kenntnißstand seiner Schüler zu täuschen, so würde damit der Erfolg des weiteren Unterrichts gefährdet sein. Wie häusliche Hilfe zweckmäßig einzurichten sei, darüber werden auf Ansuchen die Lehrer, speziell die Ordinarien, gern Auskunft geben.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Röhl.

Ist ein Schüler an einer ansteckenden oder Pflägern sofort Mitteilung zu machen liche Bescheinigung darüber vorzulegen, daß in dem Hausstande, dem ein Schüler ange Schüler die Schule nur dann weiterbesu Bescheinigung eine ausreichende Absonderun

Die Eltern, Pfläger und alle, die zuwenden, werden dringend ersucht, ihnen vom Lehrer korrigiert zu werden, nicht t Unterstützung den Schülern die schöne Fre wird, schließt dies Verfahren, da die e Beförderung eines Täuschungsversuches, die zur Lüge in sich. Erkennt der Lehrer die gewärtigen; sollte es dagegen gelingen, de täuschen, so würde damit der Erfolg des zweckmäßig einzurichten sei, darüber wer Auskunft geben.

... Direktor von den Eltern
... Direktor eine ärzt-
... zusehen ist. Kommt
... eit vor, so darf der
... vorzulegende ärztliche

... ihre Aufmerksamkeit
... dazu bestimmt sind,
... on, daß durch solche
... Fortschritten geraubt
... rbeiten verlangt, die
... rhaftem Treiben und
... ernste Bestrafung zu
... d seiner Schüler zu
... Wie häusliche Hilfe
... die Ordinarien, gern

... direktor.



Die vorliegende Arbeit ist ein Beitrag zur Kenntnis der Geschichte der
 Wissenschaften in Deutschland. Sie ist in drei Theile eingetheilt:
 I. Die Geschichte der Philosophie. II. Die Geschichte der Naturwissenschaften.
 III. Die Geschichte der Geisteswissenschaften.

Der erste Theil enthält die Geschichte der Philosophie von den Anfängen
 bis zur Neuzeit. Der zweite Theil enthält die Geschichte der Naturwissenschaften
 von den Anfängen bis zur Gegenwart. Der dritte Theil enthält die Geschichte
 der Geisteswissenschaften von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Die Geschichte der Philosophie ist eine der ältesten Wissenschaften.
 Sie beschäftigt sich mit den Grundlagen des menschlichen Denkens und
 mit den Fragen nach dem Ursprung und der Natur der Wirklichkeit.
 Die Geschichte der Naturwissenschaften ist eine der jüngsten Wissenschaften.
 Sie beschäftigt sich mit der Erforschung der Naturgesetze und
 mit der Erklärung der Erscheinungen der Natur.

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine der neuesten Wissenschaften.
 Sie beschäftigt sich mit der Erforschung der menschlichen Seele und
 mit der Erklärung der Erscheinungen des menschlichen Geistes.

Der kaiserliche Hofbibliothekar

Dr. Kohl